

Kulinarische Vielfalt beim Kochtreff

Beliebte Einrichtung der Flüchtlingshilfe zieht immer wieder neue Teilnehmer an. Seit sechs Wochen trifft sich die kleine Gemeinde im „MachMit“ in Haßlinghausen

Von Tanja Fischer

Der Kochtreff der Flüchtlingshilfe Sprockhövel servierte jetzt Gerichte aus fünf Nationen.

Wer die Türen der Flüchtlingshilfe an der Mittelstraße öffnet, dem schlägt ein Appetit anregender Duft entgegen. Die kulinarische Vielfalt der Welt kommt hier auf den Tisch.

Auf dem Speiseplan stehen an diesem Abend Gerichte aus fünf Ländern: Chap Chae (koreanischer Glasnudelsalat), Maklube (syrisches Reisgericht mit Hähnchen und Auberginen), traditionell iranisch zubereitete Kartoffeln mit Zwiebeln sowie als Nachtisch russische Blinis (Pfannkuchen) und deutsche Bratäpfel.

Der Kochtreff hat in der Hilfsorganisation eine lange Tradition und zählt zu den beliebtesten Angeboten der Sprockhöveler Flüchtlingshilfe. Seit rund anderthalb Monaten trifft sich die kleine Gemeinschaft aus Köchen unter Einhaltung der 3G-Regelungen wieder in den Räumlichkeiten ihres Treffpunktes



Die Flüchtlingshilfe organisiert den beliebten Kochtreff, bei dem Speisen aus verschiedenen Ländern zubereitet werden. FOTO: FRANK OPPITZ/FFS

„MachMit“ in Haßlinghausen.

Doch auch im Lockdown wurde gemeinsam gekocht – nur etwas anders. „Wir haben uns digital getroffen und alle das Gleiche in unseren heimischen Küchen gekocht“, beschreibt Miriam Venn, Gesicht und ehrenamtliche Koordinatorin der Flüchtlingshilfe, die vergangenen Treffen. „Am Schluss haben wir unsere Gerichte verglichen und waren uns dann manchmal nicht sicher, ob wir wirklich das Gleiche gekocht haben“, erklärt sie mit einem kleinen Lachen weiter.

An diesem Abend ist die bunte Runde größer als normal – fünf neue Gesichter haben sich dazugesellt. Zu ihnen gehören Markus Trabelski und seine Ehefrau. „Wir probieren gerne neue Gerichte aus“, erklärt der Sprockhöveler ihr Kommen. „Auf Reisen in Südamerika oder Afrika haben wir auch mit Einheimischen gekocht“, erinnert er sich. Seine Aufgabe an diesem Abend: Überall, wo Not am Mann ist, zu helfen.

Und genau dieses Prinzip zieht sich durch den Abend – alle helfen

sich gegenseitig, bleiben kurz für einen Plausch stehen oder lauschen den Erklärungen der „Profis“, die an diesem Abend das Kochen der Gerichte anleiten. „Und genau das ist es, was ich so an der Flüchtlingshilfe und ihren Projekten mag: Mitmachen ist Programm“, freut sich Miriam Venn. „Bereits nach einer Minute kann man nicht mehr unterscheiden, wer zum ersten Mal dabei

„Und genau das ist es, was ich so an der Flüchtlingshilfe und ihren Projekten mag: Mitmachen ist Programm.“

Miriam Venn, Teilnehmerin

ist und wer nicht.“ Und wer einmal dabei war, kommt immer wieder gerne. Genauso wie Frank Hamacher, Inhaber von Franks Fahrradladen, der nach dem Abend direkt bei den Topfguckern (selbstgewählter Spitzname der Gemeinschaft) aufgenommen wurde. Die Vorfreude auf den Abend war von Anfang an groß. „Ich hab sogar meinen Laden eher zugemacht“, erzählt das Sprockhöveler Urgestein.

Wer selbst gerne Teil der bunten Gemeinschaft werden oder im Kochtreff mitwirken möchte: Jeden Freitag ab 17.30 Uhr wird im „MachMit“ der Kochlöffel geschwungen. Um Anmeldungen wird Corona-bedingt gebeten.

Neuer Online-Gesprächskreis startet

■ „RedMit“ heißt eine neue **Online-Veranstaltungsreihe** der Flüchtlingshilfe Sprockhövel, die am Montag, 4. Oktober, beginnt. Hier sollen Einheimische und Zugewanderte miteinander ins Gespräch kommen.

■ An jedem ersten Montag im Mo-

nat trifft sich der Gesprächskreis online. Von 18.30 bis 20 Uhr stehen nicht nur **aktuelle Themen zur Debatte, sondern alle Themen von allgemeinem Interesse, zum Beispiel Religion oder Landeskunde.** Vorschläge sind willkommen. Bei RedMit geht es um eine offene Diskussion, es handelt sich nicht

um die Beratung von Geflüchteten.

■ **Am 4. Oktober steht das Thema Afghanistan** auf der Tagesordnung. Wer mitmachen oder Themen vorschlagen möchte, kann sich melden per Mail an mail@flu-echtlinghilfe-sprockhoevel.de.